

Begriffsdefinitionen im Rahmen der Traceability

Martin Jung, develop group Erlangen, jung@develop-group.de

Prozessmodell

Die Entwicklung von Softwareprodukten folgt einem festgelegten organisatorischen Rahmen. Dieser Rahmen wird von dem Prozessmodell beschrieben.

Das Prozessmodell legt dabei folgendes fest:

- Die Grobaufteilung der Entwicklung in unterschiedliche Phasen sowie deren Reihenfolge
- Den Aufbau der einzelnen Phasen aus den durchzuführenden Aktivitäten
- Art und Inhalt zu erstellender Artefakte
- Die Rollen der an der Entwicklung beteiligten Personen, dazu deren erforderliche Qualifikationen und Verantwortlichkeiten
- Die im Rahmen der Entwicklung anzuwendenden Standards sowie einzusetzende Werkzeuge bzw. Methoden

Prozessmodelle stellen dabei Schablonen dar, die ein Muster für die tatsächlich ausgeführten Prozesse bilden, ähnlich der Beziehung zwischen Klasse (Prozessmodell) und Instanz (Prozess). Entsprechend verschiedener Anforderungen an einen konkreten Prozess bieten die meisten Prozessmodelle eine Möglichkeit zur Konfiguration – sog. Tailoring – an.

Es existieren verschiedene fertige Prozessmodelle (V-Modell, RUP, ...) sowie Verfahren, deren Güte zu bewerten wie beispielsweise das CMMI oder Spice. Darüber hinaus kann man – je nachdem wie formal das Prozessmodell formuliert wird (z.B. mit SPEM) – auch Analysen hinsichtlich dessen Vollständigkeit und Widerspruchsfreiheit durchführen.

Prozessmodelle definieren also Artefakte, die Aktivitäten, die an deren Erstellung beteiligt sind und die Rollen, die dabei involviert sind. Damit bietet sich im Rahmen der Traceability an, die Trace-Beziehungen, die man bei der Durchführung eines Prozesses benötigt, ebenfalls auf der Ebene der Prozessmodelle festzulegen. Wünschenswert wäre hierbei, Umfang und Art der Trace-Beziehungen ebenfalls mittels Tailoring anpassen zu können.

Quellen (Webseiten abgerufen am 29.1.2007):

- [1] Wikipedia „Vorgehensmodell (Software)“
http://de.wikipedia.org/wiki/Vorgehensmodell_%28Software%29
- [2] Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik

Draft, Stand 29.1.2007